

Pressemitteilung

Stuttgart, 18.06.2008

LNV-Stiftung besichtigt Förderprojekte **Beeindruckende Naturschutzinitiativen**

Außerordentlich beeindruckt war der Stiftungsrat der LNV-Stiftung bei seiner Besichtigungstour im Raum Heilbronn / Bruchsal. Besucht wurden drei Natur- und Artenschutzprojekte, die von ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützern initiiert und mit Unterstützung der LNV-Stiftung umgesetzt werden. Der Vorsitzende des Stiftungsrats, Reiner Ehret sowie die Mitglieder Dr. Heiner Grub, Fritz Endemann und Reinhard Wolf überzeugten sich von der sachgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel und fanden bei allen drei Projekten ihre Erwartungen weit übertroffen.

„Ich bin beeindruckt, mit wie viel Engagement und Sachverstand, aber auch Hartnäckigkeit und Durchsetzungsfähigkeit die Initiatoren der Projekte den Naturschutz vorantreiben – und glücklich, dass die LNV-Stiftung mit Fördermitteln helfen kann“, so Ehret zu den Projekten in Güglingen-Eibensbach, Zaberfeld und der Saalbachniederung. Im Anschluss an die Besichtigung wurde die Förderung von zehn weiteren Naturschutzprojekten im Jahr 2008 entschieden.

Amphibiengewässer bei Güglingen

Tief im Wald von Güglingen-Eibensbach im Gewann Finstere Klinge hatte der BUND Regionalverband Franken für drei Amphibiengewässer gesorgt und neue Laichbiotope für Laubfrosch und Kollegen angelegt. Die Tümpel sollen helfen, eine neue Amphibienpopulation zu etablieren, da jährlich mehrere Hunderte Erdkröten, Grasfrösche und Molche die viel befahrene K 2067 Güglingen-Eibensbach überqueren müssen, wobei viele Tiere überfahren werden. Die Straße enthält weder Amphibienleit-einrichtungen noch Durchlässe.

Die Baggerarbeiten hatte die LNV-Stiftung mitfinanziert. BUND Regionalgeschäftsführer Gottfried May-Stürmer freute sich, dass die Tümpel gut angenommen wurden und selbst Gelbbauchunken und Kammmolche heimisch geworden sind. Der Vorsitzende des Stiftungsrats, Reiner Ehret lobte das Projekt der Naturschützer im Eibensbacher Wald, wünschte sich allerdings eine stärkere Unterstützung solcher Maßnahmen durch die Forstverwaltung. Dazu der Forstfachmann Dr. Heiner Grub: „Dies hätte die Forstverwaltung mit wenig Geld, aber mit viel Sachverstand übernehmen und damit ihr Engagement für den Artenschutz im Wald verdeutlichen können“.

Ferngläser für die ORNISchule in Zaberfeld

Als imponierende, von ehrenamtlichen Naturschützern getragene, Umweltbildungseinrichtung erwies sich die ORNISchule im Gebäude des ehemaligen Milchhäusles in Zaberfeld. „Über die Vogelwelt können selbst Anfänger einen leichten Zugang zur Natur finden. Wir möchten ohne erhobenen Zeigefinger Artenkenntnisse und das Wissen um Zusammenhänge weitergeben. Eine Sensibilisierung für die Natur stellt sich über diesen Weg von allein ein.“, lautet das Credo von Ralf Gramlich, ehrenamtlicher Geschäftsführer und Initiator der ORNISchule. Außer Kindergruppen, der Zusammenarbeit mit Schulen und vielen anderen Aktivitäten bietet die ORNISchule seit 2006 das Ausbildungsprogramm „Vogelkunde life“ an. Es schult Hobbyornithologen, damit diese ihre Fachkenntnisse fundiert und interessant weitergeben können. Die LNV-Stiftung hatte die ORNISchule bei der Anschaffung von Ferngläsern zur Vogelbeobachtung unterstützt.

Grunderwerb für die Saalbachniederung bei Hambrücken

Ein weiterer Höhepunkt der Rundreise war die Saalbachniederung bei Hambrücken. Franz Debatin, Vorsitzender der NABU Gruppe Hambrücken und Mitinitiator des Schutzgebietes Saalbachniederung erläuterte Wichtiges und Wissenswertes zum 525 Hektar großen Gebiet an der Außengemarkung Bruchsal. 300 Hektar davon sind ökologisch besonders wertvolle Wiesen. Die traditionelle Wiesenlandschaft am Saalbach drohte durch Wiesenumbbruch ab 1960 zu verschwinden und mit ihr zahllose, dort heimische Arten. Deshalb sicherten engagierte Naturschützer zusammen mit der Naturschutzverwaltung ab Mitte der 80er Jahre durch Geländekauf und durch Pacht die noch verbliebenen Wiesen und säten auf Äckern Gräser- und Wiesenblumen neu ein. Ein 1990 gegründeter Verein Wiesenauen Mittlerer Oberrhein e. V. setzte sich zum Ziel, die Wiesen wieder zu verbinden. Diese Bemühungen um die Wiesen führten zum Erfolg: Bereits verschwundene oder selten gewordene Tiere kehren im Lauf der Jahre zurück, selbst der Weißstorch, Wappenvogel des Wiesenauen-Vereins fühlt sich heute wieder heimisch in der Saalbachniederung. Der Vorsitzende des LNV-Stiftungsrats, Reiner Ehret, sagte Debatin die weitere Unterstützung der LNV-Stiftung zu, die bereits mehrmals auch den Ankauf von Grundstücken in der Saalbachniederung gefördert hatte.

Die LNV-Stiftung

Die LNV-Stiftung sieht ihren Schwerpunkt darin, die wichtige Arbeit ehrenamtlicher Naturschützerinnen und Naturschützer in Baden-Württemberg zu unterstützen. Seit ihrer Gründung förderte und ermöglichte die LNV-Stiftung weit über 200 Vorhaben. Das Förderspektrum reicht von internationalen Jugendeinsätzen zur Landschaftspflege über den Amphibienschutz bis hin zur Naturpädagogik in Kindergärten, Kindergruppen und Schulen. Ermöglicht werden außerdem Projekte, die sich an die Öffentlichkeit wenden und um Verständnis für aktuelle Probleme des Natur- und Umweltschutzes werben.

Spenden und Zustiftungen helfen, die Fördermöglichkeiten der LNV-Stiftung zu erweitern!

Unterstützen Sie die LNV-Stiftung, indem Sie Freianzeigen in Ihrer Zeitung oder auf Ihrer Internetseite platzieren: http://www.lnv-bw.de/stift_freianzeigen.php